

ist." Der Ausschnitt stammt aus den in Mannheim erscheinenden „Wirtschaftlichen Mitteilungen, Fachzeitschrift für die Interessen der Landwirtschaft, des Gartenbaues und der Hauswirtschaft." In derselben Nummer findet sich auch eine Anweisung zur Bereitung von „Krametsvögel-Salmis." Wir müssen gestehen, daß wir die Verwunderung des Herrn Einsenders darüber teilen, daß die „Wirtschaftlichen Mitteilungen" glauben, den Interessen der Landwirtschaft auf solche Weise dienen zu können. Wenn der Herr Einsender aber in seinem Begleitschreiben dann sagt: „Ich bin überzeugt, daß Sie die geeigneten Maßregeln ergreifen werden, um solchen Publikationen für die Zukunft vorzubeugen," so müssen wir seine Erwartung leider täuschen. Wir können gegen derartige eigenartige Interessenvertretung keine anderen Maßregeln ergreifen, als daß wir sie bekannt machen. Red.

Litterarisches.

Hans Freiherr von Berlepsch, Der gesamte Vogelschutz, seine Begründung und Ausführung. Mit acht Chromotafeln und sieben Textabbildungen. Zugleich in englischer, französischer, italienischer und schwedischer Sprache erschienen. Gera-Untermhaus 1899. Verlag von Fr. Eugen Köhler. Preis 1 M.

Die vorliegende Schrift dürfte umsomehr weitgehendes und allgemeines Interesse beanspruchen und finden, weil sie frei von aller falschen Sentimentalität den Vogelschutz in erster Linie als eine nationalökonomische Frage auffaßt und deren Lösung mit praktischem Geschick und gediegener Sachkenntnis behandelt.

Der leitende Grundsatz heißt: Die durch den Menschen verdorbene Natur muß durch den Menschen wieder korrigiert werden, und zwar kann den richtigen Weg hierzu nur eine auf Beobachtung der lebendigen Natur beruhende Erfahrung zeigen. Nun können wir freilich unmöglich der Vögel halber die Erde rekonstruieren wollen; aber wir sind imstande, Ersatz für das zu schaffen, was die fortschreitende Kultur der Vogelwelt immer mehr raubt. Der Vogel fügt sich leichter neuen Verhältnissen als man glaubt und verhält sich so gewissermaßen entgegenkommend gegenüber unseren Bemühungen, ihm neue künstliche Existenzmittel zu bieten, wofern nur dieselben nicht gekünstelt, sondern der Natur abgelauscht sind. Die Hauptaufgabe des praktischen vernünftigen Vogelschutzes ist die Schaffung von Nistgelegenheiten und zwar 1. durch Schonung günstiger Brutplätze in der Land- und Forstwirtschaft, 2. durch Anlegen von besonderen Vogelbrutgehölzen, 3. durch Aufhängen von naturgemäßen Nistkästen. Die vom Verfasser als Nachbildung der natürlichen Spechthöhle konstruierten Nistkästen, die den älteren Konstruktionen gegenüber ganz außerordentlich größere und sichere Erfolge erzielen, weil sich der Vogel sofort darin heimisch fühlen muß, werden eingehend beschrieben, nachdem vorher die mitteleuropäischen Höhlenbrüter selbst und ihr Nutzen behandelt sind.

Es folgen dann wertvolle Winke, betreffend das Aufhängen und die Wahl der Nistkästen. Dabei giebt der Verfasser Ratschläge, die zum Teil ganz neu sind und von feiner Naturbeobachtung zeugen, man vergleiche z. B. das über die Bedeutung des dürrn Laubes Gesagte.

Dasselbe gilt von den Abschnitten, die von „naturgemäßer Winterfütterung“ und der „Vernichtung der verschiedenen Feinde der zu schützenden Vögel“ handeln.

Ganz besonders sympathisch ist mir das, was Verfasser über die Vogelschutzgesetzgebung bemerkt, und seine Ansicht, daß der Staat, wenn er Vogelschutzgesetze giebt, auch aktiv zu Gunsten eines vernünftigen Vogelschutzes vorgehen muß. Der nüchternen Beurteilung des italienischen „Vogelmords“ und der Mahnung an unsere darüber entrüsteten Landsleute, zuerst vor der eignen Thür zu kehren, kann ich nur von Herzen beistimmen.

Möge die treffliche Schrift eine recht weite Verbreitung, namentlich in Schulen, bei Forstbehörden, Großgrundbesitzern u. s. w., aber auch bei Eigentümern kleiner Landwirtschaftsbetriebe finden, kurz recht populär werden. Die Ausstattung des Werkchens ist geschmackvoll und die acht bunten Tafeln (ein Bild von de Maes, zwei von Reulemans und die übrigen verbesserte Kopien aus dem alten Naumann) sind in einer sehr günstig wirkenden Weise wiedergegeben, die die bekannten Mängel des Farbendrucks: zu grelle Farben, vermeidet. Der Verfasser hat in liebenswürdiger Weise das Buch ganz unserm Verein übergeben, und es ist recht dazu angethan, unsere Ziele und Bestrebungen kräftig zu fördern.

Otto Kleinschmidt.

Friedrich Klotz, Die Kardinäle und Kernbeißerfinken fremder Erdteile. Leipzig, Verlag der Expedition der Geflügelbörse.

Der Verfasser hat bereits ähnliche kleine Bücher über Prachtfinken und Amazonen-Papageien (siehe diese Monatschrift 1897, 275) herausgegeben und weitere Werke sind in Vorbereitung.

Vorliegendes Werk behandelt die Kernbeißer (*Coccothraustes*), Graufinken (*Paroaria*), Ammerkardinäle (*Gubernatrix*), Kernknacker — die Kardinäle, rosenbrüstiger Kernbeißer, die Gimpelfinken. Ferner die Pfäffchen (*Sporophila*), die Papageifinken (*Pitylus*), Ruderfinken (*Arremon*) und Elsterlinge (*Cissopis*). Die Gesangsleistung dieser Finken wird besprochen. Desgleichen die Eingewöhnung, Ernährung und Verpflegung der Vögel, die Züchtung der einzelnen Arten, sowie die Krankheiten. Der Verfasser giebt die von ihm benutzte Litteratur gewissenhaft an und gewissenhaft ist das ganze Buch durchgearbeitet.

Da das Werkchen gerade so beliebte Vögel, wie die Kardinäle, den rosenbrüstigen Kernbeißer, die Gimpelfinken und die lieben, anspruchslosen, doch sangesfreudigen Pfäffchen behandelt, so wird, wie zu hoffen ist, dasselbe bald in allen Bücherspinden der Vogelwirte zu finden sein.

Frenzel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Litterarisches. 123-124](#)